



GyRoLife

Im Fokus:
Der Weltraum

Aktuelles

Infos

Meinungen

Umfrage zu

G8 G9

Januar 2019



Inhaltsverzeichnis

Editorial / Aktuelles	2
Impressionen vom Tag der offenen Tür	5
Die Bläck Fööss bei uns	6
Impressionen vom Bläck-Fööss Konzert.....	7
Ein Römer zu Besuch – Wie ist das denn möglich?.....	8
Unsere Schule	9
Die Garten-AG.....	9
Schulleben	10
Projektwoche 2018	10
Kurzgeschichte „Angst“	10
Klassenfahrt der 6e	11
Potenzialanalyse	12
Umfrage G8/G9.....	13
Vorteile und Nachteile von G8 und G9	13
G8 oder G9 – Das Schülerbild	14
Jahresrückblick 2018.....	15
Fokus.....	19
Der Urknall.....	19
Die Raumfahrtgeschichte	20
SpaceX	22
Die ISS.....	24
Der rote Planet – der Mars	26
Sternbilder.....	28
Fachunterricht	30
Medienschulung in der sechsten Klasse.....	30
Andere Länder	31
Austausch mit La Ciotat.....	31
Wat zo lache!	33
Weihnachtswitze	33
Impressum	34



Was ist los an unserer Schule? GyRoLife gibt Hintergrundinfos zu ausgewählten schulischen Angeboten und Terminen aus Schülersicht – und dieses Mal mit einem Fokus über den Weltraum und die Raumfahrt. Zudem wieder ein Jahresrückblick auf die Geschehnisse des Jahres 2018!

Das **erste Halbjahr des Schuljahres 2018/2019** ist neigt sich dem Ende zu und das zweite Halbjahr steht schon in den Startlöchern.

Unmittelbar nach den Herbstferien fanden die **Medienschulungen** der der fünften Jahrgangsstufe zu Internet und Power Point statt und die der sechste Jahrgangsstufe zu Word statt (lest hierzu den Bericht über die Word-Medienschulung auf S.30!). Jetzt stehen die Medienschulungen der 7.Klassen in Excel an!

Außerdem besuchte die 9.Jahrgangsstufe das BIZ und die Achtklässler stellten sich den Aufgaben in der Potenzialanalyse (einen Bericht über die Potenzialanalyse findest du auf S.12).

Die Weihnachtsferien liegen ebenfalls gerade hinter uns und in der Vorweihnachtszeit versetzten die **Bläck Fööss** die Aula des Gymnasium Rodenkirchen nun bereits zum fünften Mal in Folge in eine einzigartige Stimmung, die auch von dem Schulchor GyRoVOICES und der Schulband GyRoBRASS unterstützt wurden (siehe S.6 und Impressionen von dem Abend auf S.7).

Jetzt liegt der **Leseabend der 5.Klasse** unmittelbar bevor, wobei der **Vorlesewettbewerb der 6.Stufe** bereits vor Weihnachten am 3.12.2018 stattfand.

Aber auch die Achter starten bald auf ihre **Skifahrt** und für die Neuner steht ihr **dreiwöchiges Praktikum** bevor.

Die Q1 wird auf ihre spätere **Berufswahl** vorbereitet und besucht daher ein Assessment-Center Training am 30. und 31.Januar und besuchen die Messe „Einstieg“ am 08. und 09.Februar!

Aktuelles aus der Schülersvertretung

Auch die Schülersvertretung hatte vor allem in der Weihnachtszeit alle Hände voll zu tun. So verteilte diese wieder die Nikolauszettel und Schokonikoläuse in allen Klassen und Kursen. Zudem liegt die Schulkonferenz am 16.01.2019 in Reichweite, bei der unter anderem auch das weitere Vorgehen mit G8 und G9 geklärt werden soll. Außerdem holen sich die SV zu Beginn des neuen Halbjahres Tipps und Verbesserungsvorschläge aus den Klassen ein, um noch effizienter die Interessen der Schülerinnen und Schüler an unserer Schule umzusetzen.

Am 8.01.2018 bei der Schülerratssitzungen wurden anschließend die Wünsche von den Klassen- und Stufensprecherinnen und -sprecher zusammengetragen.

Umfrage G8/G9

Am 7.06.2017 hat die Landesregierung NRW verkündet, dass im Schuljahr 2019/2020 alle öffentlichen Gymnasien grundsätzlich auf G9 umgestellt werden, wobei es das Angebot der Wahlfreiheit an den Gymnasien gibt. So soll am Mittwoch, den 16.01.2019 in der Schulkonferenz an unserer Schule über das weitere Verfahren mit G8 und G9 im nächsten Schuljahr abgestimmt werden. Sechs Tage zuvor lud die SV am 10.01.2019 zu einer Diskussionsrunde über G8/G9 ein, an der jeder Schüler freiwillig teilnehmen konnte.

Anlässlich dieser aktuellen Debatte veranstaltete GyRoLife eine Umfrage zum Thema G8 oder G9, um ein Schülerbild zur aktuellen Lage zu erhalten. Lest hierzu die Ergebnisse auf S.14!

Jahresrückblick 2018

2018 liegt hinter uns und wir blicken zurück auf ein Jahr voller Ereignisse und Sensationen. *GyRoLife* hat auch dieses Jahr einen kleinen Rückblick mit den wichtigsten Geschehnissen am Gymnasium Rodenkirchen, Deutschland und der Welt zusammengestellt, die 2018 geprägt haben, den ihr ab S.15 findet.

Aktueller Fokus: Der Weltraum und die Raumfahrt

Im Dezember kehrte der deutsche Astronaut Alexander Gerst nach sechs Monaten an Bord der ISS aus dem All zurück und auch die Winterzeit bieten herausragende Möglichkeiten, den Himmel zu beobachten. Aus diesem Grund widmen wir uns in dieser Ausgabe dem Weltraum und den Sternen ab S.19.

Wichtige Termine zum Vormerken:



- 14.01-01.02: Betriebspraktikum der 9. Jgst.
- 16.01: Schulkonferenz
- 17.01-28.02: Skifahrten der 8.Klassen
- 18.01: Leseabend der Fünfer
- 21.01-28.01: Medienschulungen der 7.Klassen zu Excel
- 23.01: Tag der Unterrichtsentwicklung: Kurzstunden (1.-8.Std. verkürzt)
- 04.02: Zeugniskonferenzen
- 08.02: Zeugnisausgabe und Ende des 1.Halbjahres
- 27.02: Schulkonzert in der Aula um 18:00 Uhr
- 28.02-05.02: Karneval
- 12.03/14.03/19.03: Lernstanderhebungen in Jgst.8
- 21.03: Känguru-Wettbewerb

Möchtet auch Ihr hier etwas ankündigen oder über eine bereits erfolgte Veranstaltung informieren? Oder habt Ihr Ratschläge und Verbesserungsvorschläge für *GyRoLife*?

Dann sendet uns Euren Beitrag, Eure Anregungen oder eine Rückmeldung an gyrolife@gymnasium-rodenkirchen.de.

Tag der offenen Tür

Am Samstag, den 24.11.2018, war es mal wieder soweit: Unsere Schule zeigte sich von ihrer besten Seite am Tag der offenen Tür und versuchte mit den unterschiedlichsten Angeboten die Viertklässler und ihre Eltern von unserer Schule zu überzeugen.

An jedem freien Platz des Gymnasium Rodenkirchen war am Samstag etwas zu finden: Von Waffeln von der Lateinfachschaft über Sushi der Japanisch-AG oder ausgestellte Kunstwerke, die im Rahmen des Kunstunterrichtes entstanden sind.

Während die (hoffentlich) neuen 5er die Probestunden in verschiedenen Fächern besuchten, erkundeten die Eltern das Gebäude. Anders als zu den Jahren davor, führte nun nicht mehr die SV die Eltern durch die Räumlichkeiten, sondern die Führungen fand von sich selbst gemeldeten Schülerinnen und Schüler statt.

Auch GyRoLife stellte sich nun bereits zum zweiten Mal der Fragen der neuen 5er und der Eltern neben dem Drehtürstand. Vielen Dank für das Interesse und das Feedback zu unserer Schülerzeitung!

Aktion: „Fröhliche Weihnachten für Alle?“

Neben den Führungen und den verschiedenen Ständen konnte man jedoch auch kleine Pakete mit allerlei Brauchbaren für die Winterzeit an die Kölner Tafel überreichen.

Dafür stellten bereits im Vorfeld ein paar Klassen einzelne Pakete zusammen und füllten diese mit haltbaren Lebensmitteln und nützlichen Dingen, die Bedürftige in der Winterzeit gebrauchen könnten. Am Tag der offenen Tür kamen dann noch reichlich Pakete dazu, die dann in Raum A002 verstaut wurden und von zwei Schülerinnen als Geschenke verpackt wurden.

Die Lebensmittelpakete wurden daraufhin der Kölner Tafel gespendet, die diese im Rahmen ihrer Aktion „Fröhliche Weihnachten für Alle?“ in Köln an Bedürftige verteilte.

Julia Kramatschek, EF



Impressionen vom Tag der offenen Tür





Die Bläck Fööss bei uns

Am 30.11.2018 versetzten die Bläck Fööss zum fünften Mal in Folge die Aula des Gymnasiums Rodenkirchen mal wieder mächtig in Stimmung.

Wie bereits in den letzten vier Jahren sorgten die Bläck Fööss auch dieses Jahr für einen unvergesslichen Abend und eine kölsche Atmosphäre in der gutbesuchten Aula. Breits durch das Vorprogramm, das aus der Schulband „GyRoBrass“, dem Schulchor „GyRoVOICES“ und dem Showman Linus bestand, wurde das Publikum mächtig eingeheizt.

Um 19:00 ging es mit dem Auftritt des Schulchors und dem Lied „Altes Fieber“ unter der Leitung von Frau Meier-Beckmann los. Direkt darauf folgte GyRoBrass, die unterstützt und geleitet von Herrn Schlie wurde und die das Publikum nun so richtig in Stimmung versetzte. Der Höhepunkt ihres Auftretens war das Zusammenspiel mit dem Schulchor und „Hey Kölle“, mit dem sie die gesamte Aula zum Mitsingen animierte.

Auf die Schüler folgte der Showman Linus, der für den ein und anderen Lacher im Publikum sorgte.

Doch dann der Höhepunkt des Abends: Die Bläck Fööss, die für mehr als zwei Stunden ihr erstklassiges Konzert gaben. Doch neben all dem Spaß wurde das Konzert etwas von dem letzten Auftritt des Gründungsmitglieds Hartmuts Priess überschattet. Dieser wird sich nach diesem Konzert etwas von der Bühne zurückziehen. Zu diesem Anlass ließ Rodenkirchens Bürgermeister Mike Hormann Hartmut Priess auf die erste Seite des „goldenen Buchs von Rodenkirchen“ unterschreiben, sichtlich eine große Ehre für das Fööss-Urgestein.

Gegen 20:30 Uhr dann der Beginn des Konzerts und eine besonders schöne Mischung aus neuen Liedern und alten Klassikern, die alle von dem Publikum mächtig gefeiert wurden. Von kleinen Geschwistern bis zu den Großeltern feierten alle mit und genossen die aufgeschlossene kölsche Aura in der Aula.

Nach mehr als zwei Stunden ging nun ein sehr emotionaler und erfolgreicher Abend zu Ende.

Julia Kramatschek, EF

Impressionen vom Bläck-Fööss Konzert



Ein Römer zu Besuch – Wie ist das denn möglich?

Am 22. November 2018 besuchte Hans Berg von der Römerkohorte Opladen das Gymnasium Rodenkirchen und nahm zunächst in der 3./4. Stunde die Lateinkurse der Sekundarstufe I und anschließend die Geschichtskurse der EF auf eine Zeitreise zurück in das Imperium Romanum mit.

Dabei traf er in voller Legionärsausrüstung in der Aula ein und schildert zunächst das Alltagsleben eines Römers den Lateinkursen und hatte neben seiner selbst geschmiedeten Rüstung auch Sandalen, Werkzeuge und andere selbst nachgebauten Gegenstände wie aus dem Römischen Reich dabei.

In der fünften und sechsten Stunde jedoch stellte er sich den Fragen der Schülerinnen und Schülern zu ihrem aktuellen Thema „Fremdsein als historische Erfahrung am Beispiel des Imperiums Romanum“. Dafür hatten die Schülerin und Schüler bereits Fragen im Unterricht angefertigt und sich dabei auch auf bestimmte Ereignisse wie die Varusschlacht oder die Völkerwanderung fokussiert. Unterstützt wurde Herr Berg auf der Bühne von vier Schülerinnen und Schülern, die die Veranstaltung moderierten.

Fazit

Durch den Besuch von Herrn Berg haben die Schülerinnen und Schüler einen ganz anderen Einblick in das Imperium Romanum bekommen, als in den üblichen Unterricht im Klassenzimmer. Zudem holte Herr Berg bei seinen Antworten weiter aus, als es im Unterricht möglich wäre. „Das ist ganz anders, als mit Schulbüchern zu lernen.“, berichtet eine Schülerin. So sei der Kontakt mit dem Thema so direkter und zum Teil auch vertiefender, als es im Unterricht möglich wäre, wenn ein voll ausgestattet Römer die Aula betritt.

Julia Kramatschek, EF





Die Garten-AG

Unter den vielen AGs an unserer Schule, gibt es auch die Garten-AG, die letztes Jahr einiges für unseren Schulgarten auf dem Schulhof getan hat.

In der Garten-AG haben wir letztes Schuljahr die Beete im Schulgarten gejätet, da diese ziemlich verwildert waren. Als erstes haben wir die Beete vom Unkraut befreit. Als dies einigermaßen geschehen war, wurde Blumenerde auf die Beete geschüttet. Diese haben wir dann eingearbeitet. Das alles hat viele Stunden gedauert, aber als wir fertig waren, konnten wir Gemüse und andere Sachen anpflanzen. In den folgenden Wochen haben wir die Beete gejätet und sind oft schon nach einer Stunde nach Hause gegangen, da es sehr, sehr heiß war. Immer wenn man etwas aus dem eigenen Beet essen konnte, hat man sich gefreut, da das geerntete Gemüse wirklich gut geschmeckt hat!

Marlene Baumeister, Klasse 6e

Projektwoche 2018

Dieses Jahr gab es wieder eine **TOLLE** Projektwoche mit vielen verschiedenen Projekten.

Als Projekte gab es dieses Jahr zum Beispiel Projekte wie Mädchen Fußball, Male Rodenkirchen, Rudern oder auch einen Kinofilm drehen.

Die ganze Woche wurde viel ausprobiert und geprobt. Das Projekt Escape Room war zum Beispiel einen Tag in einem Escape Room und hat sich dort probiert sich frei zu knobeln. Am Donnerstag, den 11.10, wurden zum Abschluss die Ergebnisse der verschiedenen Projekte vorgestellt.

Dort bekam man einen kleinen Einblick in die einzelnen Projekte und so konnte man beim Mädchen Fußball mittrainieren, sich die entstandenen Filme anschauen, einen selbst gebauten Escape Room ausprobieren oder auch leckeres Essen kosten.

Alle hatten sehr viel Spaß und freuen sich bestimmt auf nächstes Jahr!

Liv Schatz, Klasse 7d

Kurzgeschichte „Angst“

Im Rahmen des Projektes „Schreibwerkstatt“ in der Projektwoche sind viele verschiedene Kurzgeschichten entstanden. Hier ein kleiner Einblick in eine der Kurzgeschichten.

Sie wacht auf. Es ist kalt doch sie friert nicht. Falsch. Sie schaut sich um, Bäume, Schnee, Wald, Winter. Einsam. Sie steht auf, sie trägt ein weißes Nachthemd, dass ihr bis über die zitternden Knie reicht und ihre nackten Füße stehen unsicher auf dem unebenen Waldboden. Sie zittert, nicht wegen der Kälte, sondern aus Angst, denn irgendetwas ist falsch, gefährlich. Verwirrung. Wie ist sie nur hierhergekommen? Es ist still, zu still, kein Rascheln, kein Rauschen, als ob selbst der Wind Angst hat vor dem, was nun kommt. Ein Geräusch. Hinter ihr. Sie dreht sich um. Ein Wolf, groß, riesig, weißes Fell. Schwarze, leere Augen starren sie an, mustern sie. Was tun? Der Wolf setzt zum Sprung an. Sie dreht sich um und läuft los. Sie läuft schneller und schneller und mit jedem Schritt wächst ihre Angst. Ihre Füße schmelzen auf dem harten Boden. Sie schaut über die Schulter, der Wolf ist dicht hinter ihr, doch er versucht nicht einmal sie einzuholen. Er hat Zeit, er weiß, dass sie nicht mehr lange durchhalten wird. Bald ist es vorbei. Sie stolpert über eine Wurzel und fällt zu Boden. Sie dreht sich auf den Rücken, doch bevor sie aufstehen kann ist der Wolf über ihr. Gefahr, Gefahr, Gefahr. Er starrt ihr direkt in die Augen, die starrt zurück, doch irgendetwas ist anders, falsch. Oder richtig? Die Augen des Wolfes sind nicht mehr schwarz und leer, sondern strahlen blau, kalt wie Eis und doch wunderschön. Sie erkennt diese Augen sofort, denn es sind ihre Augen.

Kurzgeschichte von: Mia Ruppert, EF



Klassenfahrt der 6e

In der Woche vor den Herbstferien war nicht nur die Projektwoche an unserer Schule, sondern ebenfalls die Fahrtenwoche, bei der die sechste Jahrgangsstufe in ihren Klassen zu den unterschiedlichsten Orten auf Klassenfahrt fahren. Hier ein Reisebericht aus der Klassenfahrt der 6e!

Am Montag, den 8 Oktober 2018, startete die Klasse 6e ihre Klassenfahrt mit einer langen Zugfahrt. Ihr Ziel war Cochem an der Mosel.

Angekommen stiegen alle aus dem Zug aus und liefen den zehn Minuten langen Weg zu ihrer Jugendherberge. Sie stellten ihre Koffer und Rucksäcke in einen der Gemeinschaftsräume und bekamen eine Einweisung von einem Angestellten. Anschließend gingen alle in die Stadt Cochem, die nicht weit von der Jugendherberge entfernt war. In der Stadt machte die Klasse eine Stadtrally. Die Teams wurden zimmerweise aufgeteilt. Da es sechs Zimmer gab, traten auch sechs Teams gegeneinander an. Jedes Team hatte die gleichen Fragen, die es lösen sollte, wobei man nicht nur suchen musste, sondern auch oft andere Leute für die richtigen Antworten befragen musste. Später am Nachmittag kehrten alle müde zurück. In der Jugendherberge teilten die Lehrer Herr Schönberg und Frau Leise die Zimmer auf und die Kinder richteten sich dort ein. Abends ging die Klasse zum Abendessen. Danach sollte jedes Zimmer ein Gruppenlogo erstellen und später unten in ihrem Gemeinschaftsraum vorstellen.

Am Dienstag brach die Klasse, nach einem ausgiebigen Frühstück, in den Wald auf. Dort bauten sie Hütten aus Ästen und Zweigen. Diese Hütten sollten sie später erklären und beschreiben können. Als sie fertig waren, spazierten sie weiter und kamen zu einem sich in der Nähe befindenden Platz, an dem man Bogenschießen konnte. Dort wurde die Klasse in zwei Hälften aufgeteilt und die eine Hälfte ging Bogenschießen und die andere bekam eine Aufgabe, die sie in Teamarbeit lösen musste. Als beide Gruppen einmal Bogenschießen und einmal die andere Aufgabe gemacht hatten, ging die Klasse weiter bis zu einem Parkplatz. Dort bekamen sie Hölzer und einen Feuerstein, mit denen sie nun versuchen sollten, ein Feuer zu entzünden. Nach ihrer Rückkehr zur Jugendherberge, aßen sie schon um sechs zu Abend und danach einen Spieleabend zu machen. Die ganze Klasse spielte Werwolf, bis sie keine Lust mehr hatten.

Am Mittwoch fuhr die Klasse mit dem Zug nach Trier, eine in der Nähe liegende, alte Römerstadt. Dort bekamen sie eine Stadtführung. Die Stadtführerin zeigte ihnen den alten Palast und viele andere interessante Sachen in der Stadt. Nach der Führung bekamen die Kinder den Auftrag, etwas gegen einen Teebeutel einzutauschen. Nach einer Stunde trafen sich alle Gruppen wieder. Als Tauschgut konnten die einzelnen Gruppen zwei Handyattrappen, einen Schlüsselanhänger und zwei Äpfel gegen den Teebeutel eintauschen. Nach dieser Challenge machte sich die Klasse wieder auf den Weg zum Bahnhof, um wieder zurück zur Jugendherberge zu fahren. In der Jugendherberge aßen sie wieder zu Abend.

Am Donnerstag lief die Klasse 6e nach dem Frühstück zu der Sessellift Station, um den Berg zum Freizeitpark Klötti hoch zu fahren. Dort verbrachten sie fast den gesamten Tag mit Achter- oder Wasserbahn fahren. Viele fuhren auch auf anderen Attraktionen oder schauten sich die unterschiedlichen Tiere in dem Freizeitpark an. Gegen Abend lief die Klasse müde zu ihrer Jugendherberge zurück. Nach dem Abendessen machten sich die Kinder für die Abschlussparty fertig, bei der es eine Disco gab.

Am Freitag beendete die Klasse ihre Klassenfahrt mit einer langen Zugfahrt nach Hause!

Marlene Baumeister, Klasse 6e



Potenzialanalyse

Es ist wieder soweit!

Zwischen dem 26.11 und dem 3.12 stellten sich die Schülerinnen und Schüler der 8.Jahrgangsstufe den Aufgaben der Kölner Jugend Hilfe.

Hierbei sollen neue Talente und besondere eigene Charaktereigenschaften der 13 bis 14-Jährigen entdeckt werden. Obwohl sie nicht viel davon halten, sind sie sich bei einer Sache einig: Das Ganze ist allemal besser als Schule!

Durchführung

Das Team der Veranstalter „Kein Abschluss ohne Anschluss“ konfrontierte die Schüler und Schülerinnen mit unterschiedlichen Aufgaben. So mussten Übungen zur Motorik, zur Konzentrationsfähigkeit oder zum räumlichen Vorstellungsvermögen gelöst werden.

Außerdem führten die Tester auch Übungen in einer Gruppe durch, um zum Beispiel das Verhalten der Schülerinnen und Schüler bei Diskussionen zu beobachten und herauszufinden, wer welche Rolle einnimmt. Wer bringt Argumente ein, wer hält sich eher zurück?

Das Auswertungsergebnis

Jeder der Absolventen konnte eine Punktzahl von 1 bis 5 in den verschiedenen Kategorien wie Verantwortungsbewusstsein, Kommunikations- aber auch Teamfähigkeit und die eigene Motivation erhalten. Die Besprechung der Ergebnisse erfolgte eine Woche nach dem jeweiligen Prüftag.

Fazit

Das Ergebnis: unserer Meinung – nicht sehr aussagekräftig!

„Eine wirkliche Berufsberatung war es nicht!“, äußerte sich eine Schülerin, die anonym bleiben möchte. Alles in Allem eine Erfahrung, dessen Wert unserer Ansicht nach Geschmacksache ist.

Leni Kirchenhoff und Sienna Schreiner, Klasse 8d



Vorteile und Nachteile von G8 und G9

G8 und G9 kurz erklärt: G8 und G9 beschreiben die Dauer, die du in der Schule bleibst. G8 bedeutet, dass du 12 Jahre in der Schule bleibst, G9 wiederum heißt, dass du 13 Jahre in der Schule lernst.

Die Debatte um die Länge der Gymnasialzeit (G8 oder G9) prägt nun seit fast 20 Jahren die schulpolitische Auseinandersetzung in Nordrhein-Westfalen. Dabei wurde im Jahr 2005 G8 auf Landesebenen bei Gymnasien eingeführt, wobei schnell die ersten Schulen wieder zu G9 zurückkehren und nur wenige Jahre später die Debatte von neuem aufgerollt wird.

Nun hat die Landesregierung am 7.06.2017 verkündet, dass im Schuljahr 2019/2020 alle öffentlichen Gymnasien grundsätzlich auf G9 umgestellt werden, wobei es das Angebot der Wahlfreiheit an den Gymnasien gibt. So soll am Mittwoch, den 16.01.2019 in der Schulkonferenz an unserer Schule über das weitere Verfahren mit G8 und G9 im nächsten Schuljahr abgestimmt werden.

Warum eigentlich G8?

Die Schulzeit in Deutschland sei im Vergleich zu anderen Ländern zu lang, was einer der Gründe für ein Jahr weniger Unterricht darstellt und weshalb durch die Anpassung auf G8 Deutschland wieder den internationalen Standards entsprechen solle. Zudem stellte die wirtschaftlichen Vorteile der Umstellung einer der Hauptgründe dar: Wenn Schüler ihre schulische Ausbildung ein Jahr früher beenden, können Sie ein Jahr früher Geld verdienen! Außerdem müssten Schülerinnen und Schüler die Schulbank nur 12 Jahre lang drücken und würden so ein Jahr früher ins Leben entlassen.

Warum G9? Die neun wichtigsten Gründe

1. mehr Lernzeit = mehr Ruhe und stärkere individuelle Förderung
2. Entschleunigung des Lernens = Zeit für gründliches Lernen
3. Entlastung der Hausaufgaben
4. individualisierte Lern- und Übungsformen durch mehr Unterrichtsstunden
5. Die 2. Fremdsprache (Lateinisch oder Französisch) und der Wahlpflichtbereich II werden ein Jahr länger unterrichtet
6. Vor Eintritt in die Oberstufe: Erreichen der mittleren Schulabschluss (Fachoberschulreife) und somit mehr Entscheidungsmöglichkeiten für weitere Ausbildungsmöglichkeiten.
7. Vor Eintritt in die Sekundarstufe II: Latein
8. weniger Nachmittagsunterricht = mehr Freizeit
9. mehr Zeit für Aktivitäten neben dem regulären Unterricht zur Verfügung (Exkursionen, Sportaktivitäten, sprachliche Zusatzqualifikationen, Vorbereitung auf Wettbewerbe in den Naturwissenschaften, Chor, Orchester, Austauschprogramme etc.)

Paul Singer, Laurenz P., Klasse 6e

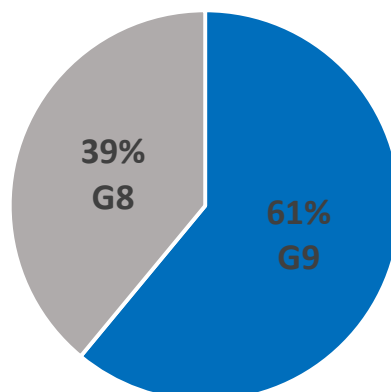
G8 oder G9 – Das Schülerbild

Am Mittwoch, dem 16.01.2019 soll in der Schulkonferenz über Verlauf mit G8 oder mit G9 entschieden werden. Zu diesem Anlass veranstaltete GyRoLife eine Umfrage zu dem Thema um die Meinungen der Schülerinnen und Schüler momentan einschätzen zu können.

Dafür führten wir ebenfalls einen Kuchenverkauf durch, um für die aktuelle Umfrage zu werben. Dabei hatte jede/r die Möglichkeit seine/ihre ganz persönliche Antwort zu geben – natürlich anonym auf als Notiz auf einem Zettel.

Das Ergebnis

Insgesamt erhielten wir 59 aussprachen und 36 für G9. anderen Stellen also etwas aussprach, auch wenn nur mit



Stimmzettel, von denen sich 23 für G8 Die Meinungen gehen an den ein oder auseinander, wobei sich die Mehrheit für G9 einem kleinen Vorsprung.

Julia Kramatschek, EF



Jahresrückblick 2018

2018 liegt hinter uns und wir blicken zurück auf ein Jahr voller Ereignisse und Sensationen. GyRoLife hat auch dieses Jahr einen kleinen Rückblick mit den wichtigsten Geschehnissen am Gymnasium Rodenkirchen, Deutschland und der Welt zusammengestellt, die 2018 geprägt haben.

Januar

15.01-02.02: Betriebspraktikum der 9. Jahrgangsstufe

19.01: Autorenlesen für die Fünftklässler

25.01-22.02: Skifahrten der 8. Jahrgangsstufe



18.01: Orkan „Friederike“ ist der heftigste Sturm seit mehr als zehn Jahren in Deutschland, bei dem die Polizei und Feuerwehr zu Tausenden Einsätzen ausrücken und die Schäden gewaltig waren. Mehrere Menschen in Deutschland starben.

23.01: An einer Schule in Lünen tötete ein 15-Jähriger einen Mitschüler mit einem Messer woraufhin er wenig später von der Polizei festgenommen wurde.

Februar

27.02 / 01.03 / 06.03.: Lernstandserhebungen der 8. Stufe

13.02: Martin Schulz gibt seinen Parteivorsitz der SPD ab und für seine Nachfolge wird Andrea Nahles vorgeschlagen.

14.02: In Florida tötete ein 19-Jähriger bei einem Amoklauf an seiner Schule insgesamt 17 Menschen mit einer Schusswaffe, darunter Schüler und Lehrer.

16.02: Entlassung des für mehr als ein Jahr in der Türkei inhaftierten Journalisten Deniz Yücel



Bei den Olympischen Winterspielen im Südkoreanische Pyeongchang holte Deutschland 31 Medaillen, 14 Gold, 10 Silber, 7 Bronze und wurde damit im Medaillenspiegel zweiter hinter Norwegen. Die Stars des Deutschenteams waren: Laura Dahlmeier, Andraes Wellinger, das Eiskunstlaufpaar Savchenko/Massot und das Eishockeyteam, das Silber holte.

März

13.03-20.03: Schüler/innen aus Portiers in Rodenkirchen
 14.03: Theateraufführung der Theater-AG von Herrn Fuß
 15.03: Känguru-Wettbewerb
 18.03-23.03: Mottowoche
 26.03-07.04: Osterferien

4.03: Die 90. Verleihung des Oscars in Los Angeles

14.03: Tod des theoretischen Physiker Stephen Hawking. Er wurde 76 Jahre alt und wurde in Westminster Abbey beigesetzt. Stephen Hawking konnte nicht sprechen und kommunizierte über einen Sprachcomputer.



April

Beginn der Abiturprüfungen nach Osterferien
 26.04: Girl's und Boy's Day

7.04: In Münster fuhr ein Mensch mit seinem VW Bulli in eine Menschenmenge und brachte 3 Personen um. Der Täter erschoss sich später selbst.

Mai

21.05-25.05: das 1. Mal Pfingstferien



12.05: Das ESC-Finale findet in Lissabon statt und Netta mit ihrem Song „Toy“ aus Israel gewinnt.

19.05: Prinz Harry heiratet die US Schauspielerin Meghann Markle auf Schloss Windsor. Das Paar war seit Juni 2016 zusammen. David Conner leitete den Gottesdienst.

Juni

6.06: Theateraufführung des Literaturkurses von Frau Meier
 07.06: GyRoKult
 13.06: Theateraufführung des Literaturkurses von Frau Bollé
 29.06: Theateraufführung des Literaturkurses von Frau Klumparendt

12. Juni: Donald Trump und Kim Jong Un trafen sich in Singapur

Am 14. Juni fand in Russland die Weltmeisterschaft statt. Deutschland flog nach Niederlagen gegen Mexiko und Südkorea besiegte Frankreich Kroatien im Finale der WM Frankreich. Bester Spieler war Luka Modric, Torschützenkönig wurde Harry Kane.



Weltmeisterschaft statt. Deutschland flog nach bereits in der Vorrunde raus. Am 15. Juli mit 4:2 und gewann den 2. WM Titel für bester Torhüter Thibaut Courtois und

Juli

01.07-08.07: Taizé-Fahrt

03.07: Schwimmfest der 6.Jahrgangsstufe

05.07: das 1.Mal Sporttag der Fachschaft Sport

06.07: Entlassung der Abiturienten

12.07: Sponsered Walk

16.07-28.08: Sommerferien

10. 07: Die Spieler und der Trainer eines thailändischen Fußballvereins werden aus einer Höhle gerettet, in der sie 2 Wochen eingeschlossen waren. Ein Taucher verlor bei der Rettungsaktion sein Leben.

27.07: Mondfinsternis, die in NRW für eine spektakuläre Nacht sorgt

Der wochenlange Ausfall von Regen und die anhaltenden Temperaturen von deutlich über 30 Grad macht vor allem den Landwirten zu schaffen, doch auch der Rhein erreicht ein Rekordtief.



August

29.08: erster Schultag des Schuljahres 2018/2019

30.08: Empfang und Begrüßung der neuen 5er

14.08: Eine Autobahnbrücke stürzt über Genua ein, dabei kamen 43 Menschen ums Leben.

26.08: In Chemnitz wird ein 35-Jähriger durch Messerstiche getötet, woraufhin rund 800 Fremdenfeindlichkeit durch die Innenstadt ziehen und es in den Tage darauf zu zahlreichen Protesten und Gegendemonstrationen kommt, die in ein Protestkonzert unter dem Motto „Wir sind mehr“ vor 65.000 Menschen in Chemnitz münden.

September

17.09-27.09: Kennenlerntag der Jgst. 5



09.09: Der Sänger und frühere TV-Star Daniel Küblböck soll sich von Bord einer Kreuzfahrt nach Neufundland in das Meer gestürzt haben und wird seitdem vermisst.

29.09: Der türkische Staatschef Erdogan eröffnet die Ditib Moschee in Köln. Er hielt eine kurze Rede und vor der Moschee warteten Tausende Erdogan-Anhänger. Der Auftritt Erdogans war in Köln umstritten.

Hunderte von Umweltaktivisten besetzen den Hambacher Forst, der gerodet werden soll. Bei den Protesten stürzt ein Journalist von einem Baum und stirbt daraufhin. Nachdem auch in ganz Deutschland gegen die Abholzung des Waldes demonstriert wird, werden die Räumungen ausgesetzt.

Oktober

05.10-13.10: Fahrtenwoche und Projektwoche

15.10-26.10: Herbstferien

29.10: Angela Merkel gibt den Parteivorsitz der CDU ab, bleibt aber Bundeskanzlerin. Nachfolgerin wurde am 8.12 Annegret Kramp-Karrenbauer.



November

19.11-20.11: Besuch im BIZ der 9. Jahrgangsstufe

24.11: Tag der offenen Tür

26.11-30.11 / 3.12: Potenzialanalyse der 8. Jahrgangsstufe

30.11: Bläck Fööss-Konzert in unserer Aula

Im November erreichten die Waldbrände in Kalifornien einen neuen Höhepunkt. Allein in der Stadt Paradise brannten 9700 Wohnhäuser ab und es kamen 74 Menschen um.



Auch Horst Seehofer verkündet, von seinem Parteivorsitz der CSU zurückzutreten, bleibt jedoch weiterhin als im Amt des Innenministers.

Dezember

3.12: Vorlesewettbewerb der 6. Jahrgangsstufe

21.12- 05.01: Weihnachtsferien



12.12: Bei einem Anschlag in der Straßburger Innenstadt sterben 5 Menschen, nachdem ein Mann um sich schoss. Nach tagelanger Fahndung fand die Polizei ihn in der Stadt und lieferte sich mit ihm einen Schusswechsel, beidem er ums Leben kam.

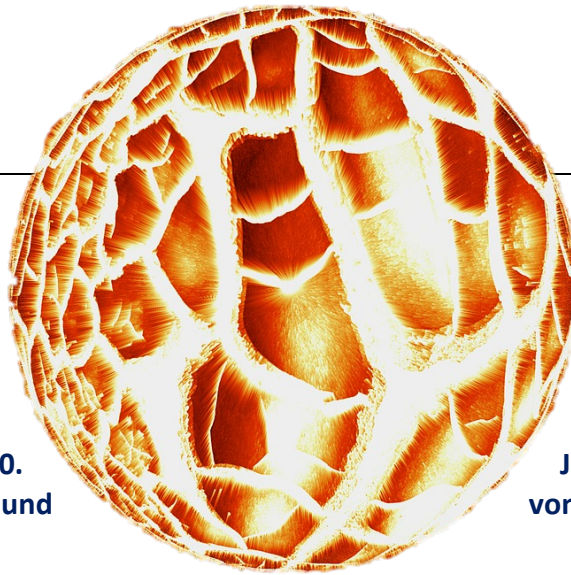
Die Proteste der „Gelbwesten“ in Frankreich gegen die Reformpolitik Macrons sorgen seit Mitte November international für Aufsehen.

Noah vom Scheidt, Klasse 8a



Der Urknall

Der Philosoph Aristoteles glaubte, dass es das Universum schon ewig gebe, während in verschiedenen Religionen die Auffassung geteilt wurde, dass es eine höhere Macht als das Universum geben müsste. Doch im 20. Jahrhundert kam eine Theorie auf, die bis heute gültig ist und überzeugt sind: der Urknall.



glaubte, dass es das Universum schon ewig gebe, während in verschiedenen Religionen die Auffassung geteilt wurde, dass es eine höhere Macht als das Universum geben müsste. Doch im 20. Jahrhundert kam eine Theorie auf, die bis heute gültig ist und überzeugt sind: der Urknall.

Alles begann vor 14 Milliarden Jahren

Vor 14 Milliarden Jahren war das Universum sehr, sehr klein und sehr, sehr heiß. Die komprimierte Energie im Inneren des Universums explodierte innerhalb von Sekundenbruchteilen und dehnte sich mit enormer Geschwindigkeit.

Dass es so gewesen sein muss, beweisen Wissenschaftler durch Beobachtungen mit dem Hubble Teleskop. Das Universum dehnt sich noch immer weiter aus, aber nicht mehr so stark, wie am Anfang. Wenn man die Ausdehnung immer weiter zurückverfolgt, kommt man irgendwann an einen Ursprungspunkt, wo alle im Universum Energien gebündelt sein mussten. Dieser Zeitpunkt wird von Physikern als „singuläre Zustand“ bezeichnet.

Wie die Bausteine des Lebens entstanden

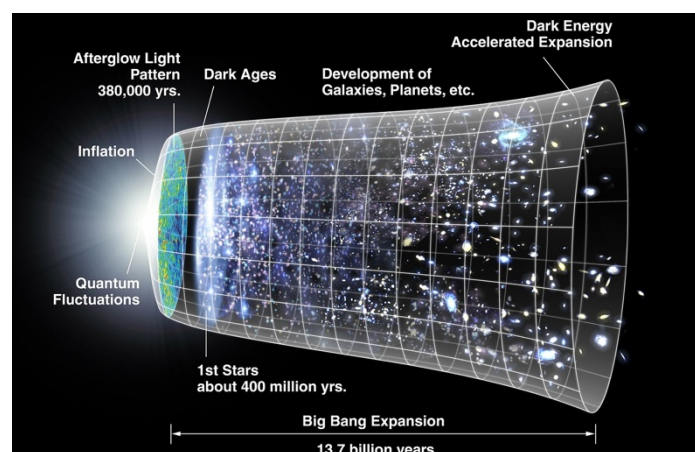
Kurz nach dem Urknall war es um die zehn Billionen Grad heiß. Erste Elementarteilchen entstehen, unter anderem auch Quarks und Gluonen. Nur Sekundenbruchteile später entstehen die Bausteine zukünftiger Atomkerne, Protonen und Neutronen. Das Universum kühlt sich mit der Zeit immer weiter ab. Bei ca. 2700 Grad Celsius entstanden die ersten Wasserstoffatome, Lithium und Helium. Nach 100 bis 200 Millionen Jahren nach dem Urknall bilden sich Gaswolken und die ersten Sterne begannen zu leuchten.

Es wird vermutet, dass es schon zu der Zeit Planeten gab, wobei unser Sonnensystem erst seit 4,6 Milliarden Jahren besteht.

Warum?

Es könnte sein, dass, wenn es neue Erkenntnisse gibt, die Theorie des Urknalls abgeändert werden muss. Aber bisher ist es das Standardmodell der Forscher. Was hinter all den Entwicklungen und Modellen steckt, können auch die Wissenschaftler nur vermuten. Es wird wohl für immer ein Geheimnis bleiben, wann das Universum begann und wann oder ob das Universum ein Ende hat, dem wir uns nur philosophisch nähern können.

Darya Shalamzari, Klasse 8a





Die Raumfahrtgeschichte

Die Geheimnisse des Weltraums haben uns schon immer interessiert. Sei es die leuchtenden Sterne bei Nacht oder der Mond, der manchmal in seiner vollen Größe zu sehen ist, manchmal jedoch auch ganz verschwindet. Doch bis vor kurzen hatte man noch keine Möglichkeiten den Bereich außerhalb unserer Erde zu erkunden. Seit den 1950er Jahren jedoch hat sich einiges getan und nun waren nicht nur Menschen auf dem Mond, sondern eine Raumstation, die in 400 Kilometer Höhe über der Erde kreist ist seit mehreren Jahren dauerhaft besetzt. Doch wie begann die Reise in das All überhaupt?

Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts wurden die ersten Grundlagen des Raketenantriebs gesetzt. 20 Jahre später war man immer noch bei den Grundlagen einer Rakete, dies war 46 Jahre vor der bemannten Mondlandung.

Seit den 1950er Jahren lieferte sich die Sowjetunion mit der USA den sogenannten Wettlauf ins All. Die erste Sonde auf dem Mond wurde von der Sowjetunion geschickt, drei Jahre später ist der erste US-Amerikanische Raumflugkörper auf den Mond gelandet. Vor der wohl berühmtesten Mondlandung 1969, ist schon einmal ein bemannter Flug zum Mond gestartet, doch dieser landete nicht auf dem Mond, er umkreiste ihn jedoch zehnmal. Die Crew, aus drei Männern bestehend, war die erste, die die Rückseite des Mondes gesehen hat. Im nächsten Jahr, im Namen der Mission Apollo 11, betraten die ersten Menschen den Mond. Danach landeten im Rahmen der Apollo Missionen noch fünf weitere mit Menschen besetzte Raketen auf dem Mond.

Pläne für eine Raumstation wurden schon in den 1980er Jahren entwickelt. Seit 1998 ist die ISS im Bau. Insgesamt sind bisher 90 bemannte Missionen zur ISS gestartet, wobei die erste in Dezember 1998 erfolgte. Die Zeitspanne, wie lange die Astronauten angedockt blieben, variiert je nach Mission, so blieben die ersten Missionen nur knapp eine Woche, da sie meist nur Bauteile an die Station anbauen mussten, während spätere Missionen über 100 Tage angedockt blieben. Die zuletzt angedockte Expedition 56, ist immer noch angedockt an die ISS. Unter der Besatzung war bis vor kurzen unter anderem der deutsche Astronaut Alexander Gerst.

Übersicht

- 1957 - Erster Satellit im All, erster Hund im All
- 1958 - NASA wird gegründet
- 1959 - Erste Sonde fliegt zum Mond, erstmals Bilder von der Rückseite des Mondes
- 1960 - Erster Wettersatellit, erster schlimmer Unfall der Raumfahrt
- 1961 - Erster Mensch im Weltall
- 1962 - Erste TV-Bilder aus dem All, erste Sonde bei Venus
- 1963 - Erste Frau im All
- 1965 - Erste Sonde bei Mars, erster Ausstieg aus Raumschiff
- 1966 - Erste weiche Landung auf dem Mond, erster Mondsatellit
- 1969 - Der erste Mensch auf dem Mond
- 1970 - Erste erfolgreiche Landung auf Venus
- 1971 - Erste Raumstation
- 1972 - Letzte bemannte Mondmission
- 1973 - Erste Sonde bei Jupiter
- 1974 - Erste Sonde bei Merkur
- 1975 - ESA wird gegründet
- 1979 - Erste Sonde bei Saturn
- 1986 - Challenger explodiert, Raumstation Mir startet, erste Sonde bei Uranus
- 1989 - Erste Sonde bei Neptun
- 1997 - Erster Marsrover
- 1998 - Erste Teile der ISS in der Umlaufbahn
- 2001 - Erster Weltraumtourist
- 2004 - Die Marsrover Spirit und Opportunity landen auf dem Mars
- 2006 - Erstmals Kometenstaub, erste Plutosonde, Sonnensystem hat nur noch 8 Planeten
- 2012 - Landung des Marsrover Curiosity
- 2015 - Erste Sonde bei Pluto

Sophia Hackenbroch, Klasse 8a





Quelle: SpaceX

SpaceX

Fast jeder kennt den Namen dieser Firma und jeder kennt den des Gründers, Elon Musk. Doch kaum einer kennt die wirklichen Absichten der Firma.

Was ist das Ziel der Firma, die 2002 gegründet wurde?

Die Idee von SpaceX ist zunächst einmal die Raumfahrt für Jedermann erreichbar zu machen und irgendwann Menschen auf anderen Planeten zu kolonialisieren und so den Transport zu diesen zu ermöglichen.

Falcon 1, 5, 9 und Heavy

Das erste Raumschiff von SpaceX war die Falcon 1. Das leichte Raumschiff, das, nach einigen Startverschiebungen, am 24. März 2006 zum ersten Mal startete. Bedauerlicherweise stürzte die Rakete aufgrund eines Treibstofflecks wenig später ab. Beim zweiten Start ein Jahr später, am 24. März 2007, flog sie zwar schon 300 Kilometer in den Orbit, kollidierte jedoch bei der zweiten Raketenstufe beim Abtrennen der Austrittsdüse der ersten Stufe. Der dritte Flug der Maschine am 3. August 2008 war erneut kein Erfolg. Der vierte am 28. September 2008 glückte und die Falcon konnte die 165 Kilogramm schwere Probelast im Orbit aussetzen.

Die Falcon 5 sollte auf der gleichen Technik basieren wie die Falcon 1 und auch mit einem Fallschirm zurück zur Erde gelangen um wieder verwertet zu werden. Doch mit der Bekanntgabe der Pläne der Falcon 9 sollte die Falcon 5 eine modifizierte Erststufe der Falcon sein. Durch die schnelle Entwicklung der Falcon 9 wurde schließlich ganz auf die Falcon 5 verzichtet. Die Falcon 9 entstand durch eine Zusammenarbeit von SpaceX mit der NASA um die Internationale Raumstation ISS zu versorgen. Der erste Flug zur Raumstation fand am 8. Oktober 2012 statt.

Die Technik der Falcon Heavy wurde schon in den 2000er Jahren geplant. Sie ist eine sehr starke Rakete mit drei Boostern. Durch die komplexe Technik verzögert sich der Start um fünf Jahre und die Falcon Heavy startete am 6. Februar 2018.

Dragon

Die Dragon-Kapsel V1 transportierte bereits mehrmals Fracht zur ISS, soll jedoch bereits Mitte 2019 im Juni bemannt in den Orbit fliegen sollen. Diese bieten Platz für sieben Personen und beruht auf den Trägerraketen Falcon 9 und Falcon Heavy.

Die BFR

Die „Big Falcon Rocket“ oder auch liebevoll „Big Fucking Rocket“ genannt, soll den Weg zur Kolonialisierung des Mars ermöglichen und so die Menschheit zu „multiplanetaren Spezies“ zu machen.

Die 118 Meter lange Rakete, die aus dem 55 Meter langen Starship (der zweiten Stufe) und dem Booster Super Heavy besteht, soll somit bis zu 100 Tonnen Last in einem niedrigen Erdbit transportieren können und dann im Orbit wiederbetankt werden. Zudem sollen alle Teile wiederverwendet werden; so soll der Booster bei der Falcon wieder auf der Erde landen und das Starship soll als eine Art „Flugzeug“ in den Orbit fungieren und so die Möglichkeit bieten Transportflüge zum Mars oder zum Mond und wieder zurück zu veranstalten.

Der Mars

SpaceX hat sich nichts Geringeres vorgenommen, als den Mars zu kolonisieren. Doch damit nicht genug, auch andere Planeten sollen besiedelt werden. Um jedoch solche sogenannten Exoplaneten zu erreichen braucht es eine Technik, die unser Vorstellungsvermögen heutzutage weit übersteigt.

Doch nach wie vor stellt sich die Frage: Wie weit ist die heutige Technik der Raumschiffe?



Quelle: SpaceX

Justus Mühlenhöfer, Klasse 8a

Die ISS

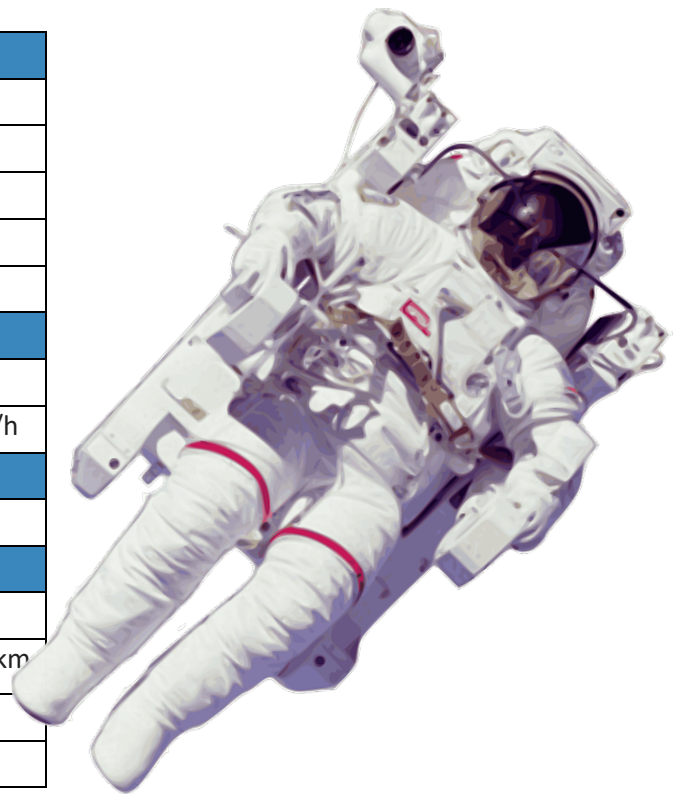
Die ISS (International Space Station) ist eine bemannte Raumstation, die seit mehr als 15 Jahren in 400 Kilometer Höhe über der Erde im Orbit kreist.

Geschichte

In den 1980er Jahren gab es die ersten Pläne zu einer gemeinsamen Raumstation im All. So erteilte 1984 der US-Präsident Ronald Reagan der NASA den Auftrag, die „Space Station Freedom“ zu konstruieren. Wenig später stoßen auch die Weltraumorganisationen von Europa (ESA), Kanada (CSA) und Japan (JAXA) hinzu. 1993 werden alle Raumstation Pläne zusammengelegt und aus „Freedom“ wird „Alpha“, wobei ein Jahr später auch Russland zu dem Projekt stoßen und der Name nun ein letztes Mal in „International Space Station“ umgeändert wurde. Nun kann man die ISS als eine Art „Wohnort“ der Astronauten, aber auch als „Hauptstützpunkt“ der Raumfahrt sehen. Seit dem 2. November 2000 ist sie dauerhaft von Astronauten bewohnt. Nun ist sie als Beispiel einer erfolgreichen internationalen Zusammenarbeit in der Forschung.

Hier ein paar generelle Infos!

Maße	
Spannweite:	109 m
Länge:	97,9 m
Tiefe:	27,5 m
Rauminhalt:	910 m
Masse:	455 t
Umlaufbahn	
Umlaufzeit	ca. 93 min
Bahngeschwindigkeit:	ca. 28.000 km/h
Energieversorgung im Endausbau	
Solarzellenfläche:	4500 m ²
Flug	
Zeit in der Umlaufbahn:	7293 Tage
Zurückgelegte Strecke:	ca. 4824 Mio. km
Erdumkreisungen:	ca. 113168
Bemannt seit:	6579 Tagen



Leben im All

Mehr als 200 Astronauten aus bisher 18 unterschiedlichen Nationen machten sich bisher von dem Weltraumbahnhof in Baikonur in einer russischen „Sojus“-Kapsel auf, zu dem wohl exponiertesten Reiseziel der Menschheit: der ISS. Nach dem sechsständigen Andockverfahren an die ISS heißt es dann: Forschen und Erforschen in einer für den Körper sehr ungewohnte Umgebung: der Schwerelosigkeit. Mit dem einzigartigen Blick auf die Erde folgt jeder Astronaut seinem strengen Ablaufplan, der schon Monate zuvor bis auf das Detail genau geplant wurde und von den Kontrollzentren auf der Erde genauestens überwacht wird. Zwischen 16 Sonnenauf- und Sonnenuntergängen wird das Leben und Verhalten unterschiedlicher Stoffe in der Schwerelosigkeit erforscht.

Doch auch ausgiebiger Sport, um dem Muskelschwund etwas entgegenzuwirken und das gemeinsame Essen stehen auf der Tagesordnung. Der Platz muss hierbei optimal genutzt werden um möglichst aller neusten wissenschaftlichen Techniken Raum zu geben.

Übrigens: Die ISS wurde Stück für Stück im All aufgebaut, da es unmöglich ist die insgesamt 455t schwere ISS als Ganzes in den Weltraum zu bringen.

Ein Astronaut zu sein hat aber auch Nachteile: Astronautenfutter, an der Wand schlafen und das Schlimmste: In eine Plastiktüte pinkeln....

Das Training auf der Erde

Jedes Kind wünscht sich einmal zum Mond zu fliegen. Aber, ein Astronaut zu werden ist ganz schön schwer...

Um diese außergewöhnliche Reise ins Weltall antreten zu können, muss sich jeder Astronaut lange Zeit vor dem eigentlichen Start auf die Herausforderungen im All vorbereiten. Dabei trainieren sie mithilfe von Simulationen auf der Erde und werden auch auf den Notfall vorbereitet. Dafür lernen sie besonders unter Stress die Ruhe zu bewahren und verinnerlichen bestimmte essentielle Schritte so sehr, dass sie diese im Schlaf aufsagen könnten. Zudem müssen die einzelnen Experimente, die in der Schwerelosigkeit von jedem Besatzungsmitglied ausgeführt werden müssen vorher einstudiert werden, um von der Theorie mehr oder weniger automatisch in die Praxis im All wechseln zu können.

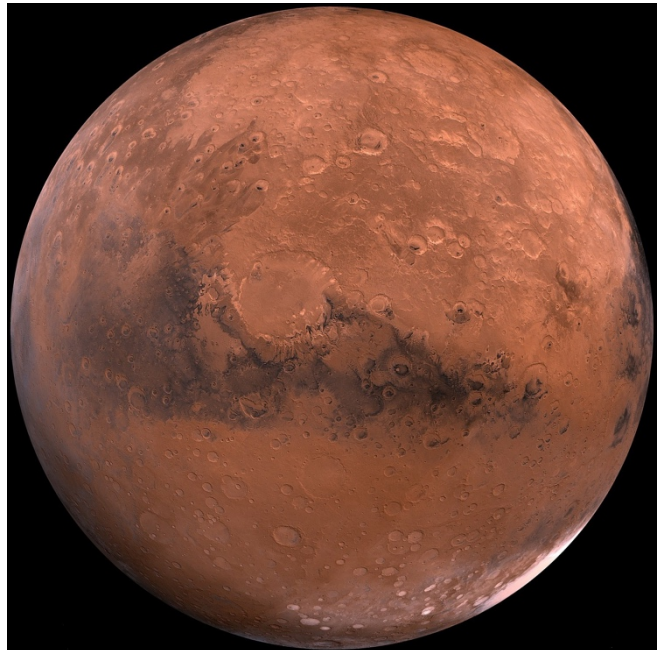
Paul Singer, Klasse 6e



Der rote Planet – der Mars

Der Planet Mars soll in ferner Zukunft ein alternativer Lebensraum für die Menschen sein. Wenn die Ressourcen auf der Erde irgendwann einmal nicht mehr für alle Menschen ausreichen, soll der Mars lebensfreundlichen Raum bieten. Um zu untersuchen, ob dies möglich ist, wird der Planet seit einigen Jahren erforscht.

Im April 2007 wurde der rote Planet von der Europäischen Weltraumorganisation Esa umkreist. Bilder von dem Krater Terby entstanden dabei. Das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) entwickelte für Aufnahmen im All eine Stereokamera, die High Resolution Stereo Camera (HRSC). Diese Kamera kann mit einer einzigen Aufnahme Höheninformationen sowie ein großes zusammenhängendes Gebiet in hoher Auflösung und in Farbe des Kraters erfassen.



Frühe Pläne für eine Mars-Mission

Das Bestreben den Mars zu erkunden reicht in die 50er Jahre zurück. Damals beschrieb der deutsche Raketenpionier Wernher von Braun die Bedingungen für einen bemannten Flug zum Mars. In seinem Buch "The Exploration of Mars" (1956) prognostizierte er eine Missionsdauer von zwei Jahren und 239 Tagen (260 Hinflug, 449 Tage auf dem Mars und 260 Tage Rückflug). Das Unternehmen sollte von zwölf Astronauten in zwei Mars-Raumschiffen durchgeführt werden.

Die gesundheitlichen Risiken bei einer Mars-Mission

Die Marsbegehung ist allerdings nicht ganz ohne Risiken für die Astronauten. Bei einer Mars-Mission verlassen die Astronauten für lange Zeit das schützende Erdmagnetfeld und werden kosmischer Strahlung ausgesetzt. Damit sie nicht an Krebs erkranken, müssen Schutzmaßnahmen für die Astronauten ergriffen werden. Das Risiko für eine Krebserkrankung soll derzeit bei 30 Prozent liegen.

Zudem wurde eine Untersuchung an eineiigen Zwillingen durchgeführt, die klären sollte, wie stark der Einfluss der kosmischen Strahlung sein kann und was im Körper passiert. Hierzu wurden die Zwillingebrüder Scott und Mark Kelly untersucht. Scott Kelly startete 2015 für einen Langzeitaufenthalt von zwölf Monaten zur ISS. Er war zuvor schon mehrfach im All gewesen, insgesamt dann etwa zehnmal so lange wie sein Zwillingebruder Mark. Die Untersuchung ihres Erbgutes sollten hierbei aufzeigen, ob und inwieweit es durch kosmische Strahlung zu Schäden an der DNA kommen kann.

Durch die verschiedenen Forschungen wurde festgestellt, dass eine erfolgreiche Mars-Mission voraussetzt, dass die Astronauten leistungsfähig bleiben, um in der lebensfeindlichen Umgebung auf dem Mars arbeiten und sich versorgen zu können. Auch Probleme durch Ernährung oder psychische Belastungen zum Beispiel müssen bedacht werden.

Experiment "MARS 500"

Am Institut für Biomedizinische Probleme in der Nähe von Moskau wurde das 15 Millionen Euro teure Experiment „Mars 500“ durchgeführt, in dem sechs männliche Teilnehmer über 500 Tage in Containern isoliert werden und so untersucht wurde, wie eine Marsmission ablaufen könnte.

Die Situation in einem Mars-Raumschiff wurde dabei möglichst realitätsnah simuliert. Kontakt zur "Bodenstation" bestand während der 500 Tage nur über Funk und per E-Mail.

Auch die Nahrungsmittel wurden vor dem "Start" in die Container gebracht. Viele Faktoren, die die körperliche Leistungsfähigkeit und Einsatzbereitschaft der Astronauten auf so einer Langzeitmission schwächen können, wurden hierbei untersucht.

Die Ergebnisse sind interessant: Eintönige Umgebung und schlechte Beleuchtung führen zu Passivität. So etwas erleben Forscher auch immer wieder bei Langzeitaufenthalten in Antarktis-Forschungsstationen. Langeweile und Reizarmut sind ein Problem. Die Mars 500-Astronauten brauchten auch viel mehr Schlaf, um fit zu bleiben. Genaue Vorschriften bei der Art und Mengenzuteilung der Nahrung führen zu Aggressionen unter einigen Probanden. Sie fühlten sich bei einfachsten Dingen bevormundet. Ungeklärt bleibt die Frage, wie man psychisch die Reise in die Weiten des Alls und das Entfernen von der Erde verkraftet.

Mit Raumschiff "Orion" zum Mars?

Deshalb stellt sich weiterhin die Frage: Wie kommen die Astronauten zum Mars?

Es wird gerade die 100 Meter hohe Rakete „SLS“ entwickelt, die frühestens 2022 das neue bemannte Raumschiff der NASA, die „Orion“, ins All bringen soll. Rakete und Raumschiff vereinen die technischen Erfahrungen von über 50 Jahren amerikanischer Raumfahrt. Der erste unbemannte Test fand im Dezember 2014 statt.

Das Raketen-System ist modular aufgebaut: Es eignet sich für Flüge in eine Erdumlaufbahn, zum Mond oder zum Mars. Die ESA ist beteiligt und sollen die Europäer das Servicemodul hinter der Crewkapsel liefern. Man hat gute Erfahrungen mit dem ATV-Versorgungstransporter, der einige Zeit die ISS mit Nachschub versorgte, gemacht.

„Orion“ selbst kann vier bis sechs Astronauten transportieren. Und so wie einst Apollo 8 soll der erste unbemannte Testflug 2019 in Richtung Mond gehen. Der Mond soll hierbei umkreist werden und danach soll die Kapsel zur Erde zurückkehren.

2039 soll dann zum ersten Mal der Mars angesteuert werden. Übrigens fast genauso, wie es sich einst Wernher von Braun ausgedacht hatte. Mit getrennten Fracht- und Wohnraumschiffen und einer dauerhaft betriebenen, riesigen Versorgungsbasis in einer Marsumlaufbahn.

Technisch, so NASA-Wissenschaftler auf einer Tagung im Juni 2015, wäre so ein Projekt machbar. Politisch ist derzeit dagegen völlig unklar, ob die notwendige Zusammenarbeit mit der russischen Raumfahrtagentur möglich wäre.



Marsrover Spirit

Mit Marsrovern versucht man mehr über den roten Planeten herauszufinden. Sie bohren, schießen Fotos und untersuchen um Teil ihre Proben selbst und schicken alle Daten auf die Erde zurück.

Laurenz P., 6e

Quellen:

<https://www.welt.de>

<https://www.planet-wissen.de/natur/weltall/mars/index.html>

<https://de.wikipedia.org>



Sternbilder

Blickt man bei Nacht in den wolkenlosen Himmel, so sieht man dort tausende von kleinen Lichtpunkten scheinbar zum Greifen nahe und trotzdem ganz weit entfernt: die Sterne. Schon ewig versuchen wir Menschen den Geheimnissen und Rätseln dieser Lichtpunkte auf den Grund zu geben und vermuten ab und an auch Formen aus den Sternen heraus erkennen zu können.

Am Himmel gibt es 88 Sternbilder, welche in nördliche und südliche aufgeteilt sind. Dadurch kann man nicht immer und nicht von jedem Ort aus die Sternbilder sehen. Es hängt von der Jahreszeit und von der Uhrzeit ab. Das Sternbild Zwilling ist zum Beispiel ausschließlich im Winter von der Nordhalbkugel aus sichtbar. Es gibt außerdem Sternbilder, welche zirkumpolar genannt werden. Diese Bilder sieht man das ganze Jahr über, da sie um den Himmelspol kreisen und so nicht auf und unter gehen.

Geschichte

Die ersten 12 Bilder, welche von den alten Ägyptern und den Babylonier entdeckt wurden, stellen Tierkreiszeichen, auch Sternzeichen genannt, da. Tierkreiszeichen sind Sternbilder, die jeweils für einen Monat des Jahres stehen. Hierbei befindet sich die Sonne jeden Monat immer nur hinter einem der 12 Tierkreiszeichen. Danach wurden von Eratosthenes und Ptolemäus weiter 48 Sternbilder gefunden. Sie wurden nach Gestalten in der griechischen Mythologie benannt. Im Laufe der folgenden Jahrhunderte wurden weitere Bilder hinzugefügt. Im Jahr 1922 wurden von der Internationalen Astronomischen Union 88 Sternbilder festgelegt. Diese sind heute noch gültig.

Die 12 Tierkreiszeichen

Steinbock 22.12. - 20.01	Krebs 22.06. - 22.07
Wassermann 21.01. - 19.02	Löwe 23.07. - 23.08
Fische 20.02. - 20.03	Jungfrau 24.08. - 23.09
Widder 21.03. - 20.04	Waage 24.09. - 23.10
Stier 21.04. - 20.05	Skorpion 24.10. - 22.11
Zwillinge 21.05. - 21.06	Schütze 23.11. - 21.12



Zu den 12 Bildern gehört außerdem noch der Schlangenträger. Vom 30.11 bis zum 17.12 hält sich die Sonne darin auf.

Bedeutung

Seit der Antike werden Sternbilder zur Positionsangabe genutzt. Zudem stellen sie einer der Grundlagen in der Astrologie dar und wurden bis ins 19. Jahrhundert in Sternenkatalogen als Einteilung der Himmelskörper verwendet. Allerdings liegen die Sterne der einzelnen Sternbilder zwar für das menschliche Auge nebeneinander, doch eigentlich sind die einzelnen Sterne weit voneinander entfernt und scheinen auf Grund des Projektionseffekts so nahe beieinander zu liegen.

Doch aufgrund der anhaltenden Faszination für die Sterne bedeuten besonders die Sternbilder und dabei insbesondere die Sternzeichen mehr, als nur die reine Positionsangabe. So gibt es zahlreiche Sternensagen, die in Horoskopen, o.ä. münden und denen, die in dem jeweiligen Sternzeichen geboren wurden sind, die eigene Zukunft, etc. vorhersagen sollen. Zudem soll das eigene Sternzeichen Auskunft über die eigenen Charakterzüge geben und so Einfluss auf das gesamte Leben haben.

Leni Kirchenhoff und Sienna Schreiner, Klasse 8d

Medienschulung in der sechsten Klasse

In fast jeder Stufe gibt es eine Medienschulung zu einem bestimmten Thema. Bei uns in der 6. Klasse, wurde ein Schultag genutzt, um über das Programm „Word“ zu sprechen. Jeder bekam einen Computer und wir lernten mit dem für uns noch neuen Programm umzugehen.

Zunächst wurden die einzelnen Themen besprochen und anschließend ausgeführt.

Das erste Thema war das Öffnen von „Word“ und das Formatieren eines Textes. Hierunter versteht man: Das Färben der Schrift und des Hintergrundes sowie das Verkleinern und Vergrößern von Schrift bzw. der Form.

Der nächste Punkt war einen Text zu verfassen und ihn zu speichern. Einen Text verfassen können, muss man zum Beispiel für einen Aufsatz, einen Brief, eine Geschichte oder für ein Referat. Anschließend formatierten wir diesen Text nochmal.

Wir lernten ebenfalls eine Einladung für einen Geburtstag oder eine Party zu erstellen. Außerdem schnitten wir Fotos, die wir aus dem Internet kopiert hatten, in die Einladung hinein.

Das nächste Thema war das Erstellen einer Liste mit Stichpunkten. Diese sortierten wir auch nach dem Alphabet.

Anschließend formatierten und schnitten wir Bilder in ein schon fertig geschriebenes Märchen, namens „Der Froschkönig“. Wir färbten hier zum Beispiel auch die wörtliche Rede rot und den restlichen Text grün.

Danach sollten wir einen Steckbrief über uns zusammenstellen, ihn formatieren und ein paar schöne Bilder, die zu uns passten, hinzufügen

Als letztes wurde uns gezeigt wie man eine Tabelle anlegt und sie nach dem Vornamen, Nachnamen, Nummer oder der Stadt sortiert.

Das war die Medienschulung der 6. Klassen. Es war ein interessanter Tag und wir haben viel gelernt.

Féline Hölker, Klasse 6e



Eine Medienschulung mit Herrn Braun in der Mensa



Austausch mit La Ciotat

In der Woche vor den Herbstferien machte sich eine Gruppe von etwa 17 Schülerinnen und Schülern der EF und Q1 zusammen mit Frau Bollé und Frau Bodenmiller auf den Weg in den Süden Frankreich – nach La Ciotat, einer Stadt am Mittelmeer, östlich von Marseille.

Hier ein kleiner Reisebericht, von meinen Eindrücken und Erlebnissen in La Ciotat.

Fahrt

Am 6. Oktober ging es für die 17 Schülerinnen und Schüler mit zwei Lehrerinnen für etwa sieben Tage vom Kölner Hauptbahnhof los auf den Weg in das sonnige La Ciotat. Von Köln aus ging es über Belgien nach Paris und über Paris nach La Ciotat in einer etwa neun stündigen Bahnfahrt. In Paris am Gare du Nord mussten wir umsteigen in die S-Bahn und quer durch Paris zum Gare de Lyon fahren, von dem aus es weiter nach La Ciotat ging. Das hieß: Alle samt Koffer, Taschen und Rucksäcken quer durch Paris und Niemanden auf dem Weg verlieren! Um ca. 17 Uhr hat der TGV am Hauptbahnhof von La Ciotat gehalten, an dem die Austauschpartnerinnen und Partner bereits warteten.

Aktivitäten

Da unser Ankunftstag ein Samstag war, verbrachten wir den ersten Tag zusammen mit unseren Austauschfamilien. An diesem Tag hat jeder ein individuelles Programm mit den Franzosen gemacht. Nach einem entspannten Vormittag führte mich meine Familie zunächst etwas durch die verwinkelten Dörfchen der Region und am Nachmittag ging es für mich, während die Geschwister meiner Austauschpartnerin auf einem Pfadfindertreffen waren, in das 1 Stunde entfernte Saint-Tropez.

Am Montag gingen wir gemeinsam zur Schule unserer Austauschpartner, wo wir nach einer kleinen Schulrallye ohne die Franzosen, mit in den gingen Unterricht, der im Gegensatz zu Deutschland jeden Tag erst um 17:00 oder 18:00 Uhr endet.

Dienstags besuchten wir ohne die Franzosen Aix-en-Provence, dem Geburtsort des französischen Malers Paul Cézanne, wo wir etwa drei Stunden in kleineren Grüppchen die Altstadt erkundeten.

Am Mittwoch war zunächst geplant gewesen, mit Kanus über das Meer auf eine benachbarten Insel zu fahren, doch aufgrund dessen, dass es genau an diesem Tag regnete, was eigentlich nur etwa 20 Mal im Jahr geschieht, wurde kurzfristig auf einen Escape Room umgeplant, in dem die Franzosen gemeinsam mit uns Deutschen verschiedene Fälle lösen mussten und es deshalb hier besonders hieß: Teamarbeit mit Händen und Füßen!

Donnerstags besuchte die gesamte Gruppe die Großstadt Marseille, in der wir zusammen versucht haben das Musikvideo zu „Namika: Je ne parle pas français“ nachzudrehen, da dieses dort gedreht wurden ist.

Am Freitag besuchten wir erneut den Unterricht der Franzosen und am Abend fand eine kleine Abschiedsfeier statt.

Samstags ging es dann leider schon wieder zurück, was wieder hieß: zurück nach Paris, mit dem Gepäck quer durch Paris und dann weiter nach Köln, wo wir nachmittags alle heil und munter wieder in Köln ankamen.

Eindrücke

Jeder von uns war ein wenig aufgeregt, als es am 6. Oktober hieß: Eine Woche nach Frankreich! Obwohl wir unsere Austauschpartnerinnen und Partner bereits aus dem Frühling kannten, als diese bei uns zu Besuch waren, ist es natürlich etwas anderes ihren Alltag mitzuerleben und zusammen mit der Familie am Abendbrottisch zu sitzen.

Und dann war da natürlich noch die Sprache, die wir zwar mindestens zwei Doppelstunden in der Woche sprechen, nun jedoch jede Minute benutzen mussten. Deshalb hieß es: Sich so gut wie nur möglich mit Französisch verständlich machen und das natürlich auch mit Händen und Füßen verständlich machen.

Alles in allem war es eine echt tolle und lehrreiche Erfahrung, die ich jedem nur empfehlen kann, man muss sich natürlich darauf einstellen, Französisch zu sprechen und sich den Abläufen und Alltags der Franzosen anzupassen.

Mein Tipp

Lasst euch auf einen Austausch ein, versperrt euch nicht und redet Französisch!!! Es ist egal, wenn ihr mal etwas Falsches sagt, betont oder eure Satzstellung falsch ist. Denkt einfach daran: Die Franzosen können auch nicht fließend Deutsch. Und geht nicht davon aus, dass ihr mit Englisch so weit kommt. Ich habe von diesem Austausch sehr, sehr viele schöne Eindrücke sammeln und behalten können und natürlich auch mein Französisch verbessert. Außerdem hat er mir gezeigt, dass man auch in anderen Ländern mit dem, was wir schon können, sehr weit kommt, wenn man nur ansatzweise versucht sich auf die Kultur einzulassen und anfängt die Sprache zu sprechen.

Julia Kramatschek, EF



Der Hafen von Marseille und Flaggen am Strand von La Ciotat

Weihnachtswitze





GyRoLife

Aktuelles

Die Schülerzeitung am
Gymnasium Rodenkirchen

Januar 2019

Infos

Impressum

GyRoLife ist die Schülerzeitung von Schülern für Schüler
am Gymnasium Rodenkirchen.

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes ist:
Julia Kramatschek, EF (10)

Mitglieder aus dem Drehtürprojekt:
Sophia, Darya und Justus, Klasse 8a, Leni und Sienna,
Klasse 8d, Liv, Klasse 7d, Féline, Klasse 6d und Hanna,
Marlene, Laurenz, Paul, Klasse 6e

Meinungen

Unterstützer dieser Ausgabe:
Noah, Klasse 8a und Mia, EF

